

Unser Tag der offenen Tür im Rahmen des Internationalen Tages der Archive am 8. Juni in Bernburg

Das Kreisarchiv in Bernburg öffnete bei wundervollem Sonnenschein um 10 Uhr die Tür. Die ersten Besucher wurden eingelassen und durch die Räumlichkeiten geführt. Die unterschiedlichen Bestände, Hintergründe der verschiedenen Lagerungen erklärt und Fragen beantwortet.

Im Verlauf des Tages stiegen die Zahlen der Besucher mit den Außentemperaturen. Sonnige 34 Grad Celsius wurden gemessen.

7000 laufende Meter

HEIMATGESCHICHTE

Besucher erhalten Einblick ins Kreisarchiv.

VON SUSANNE SCHLAIKIER

BERNBURG/MZ - Fußball wird seit jeher gern in Biendorf gespielt. Fast 90 Jahre ist es her, dass der Ballspielklub Biendorf im August 1928 seinen neuen Sportplatz eingeweiht hat. Dazu wurde seinerzeit auch der Gemeinderat eingeladen. Bemerkenswert an dieser Tatsache ist jedoch, dass es immer mal wieder Reibereien zwischen Verein und Gemeinderat gegeben hat. „Obwohl der Verein z.Zt. im Besitze eines Spielplatzes ist, zieht es ein Teil ihrer Mitglieder vor in den Anlagen der Gemeinde Fußball zu spielen... Wir ersuchen Sie aber in Ihren Versammlungen Ihre Mitglieder auf das Ungehörige ihres Tuns aufmerksam zu machen...“ Nachzulesen ist dies in Unterlagen des Dorfes, die heute im Kreisarchiv



Sabine Seifert (links) zeigt Birgit Dreke alte Baupläne.

FOTO: PÜLICHER

im Bernburger Stadtteil Roschwitz lagern. Genau wie viele andere geschichtliche Details aus anderen Orten des Salzlandkreises. Zum Internationalen Archivtag am Freitag hatte das Kreisarchiv seine Türen für Besucher geöffnet. In Führungen wurden die Bestände vorgestellt und die Möglichkeiten der Nutzung des Archivs erläutert. „Wir wollen

wahrgenommen werden“, sagt die Leiterin des Kreisarchivs Sabine Seifert. Denn die Bestände seien durchaus sehenswert, findet sie. Oft jedoch wüssten die Leute gar nicht, dass es das Kreisarchiv gibt bzw. wo es sich befindet. Daher wolle man verstärkt an die Öffentlichkeit gehen. Im Archiv lagern Verwaltungsschriften des Salzlandkreises seit 1952,

Facharbeiterzeugnisse, Schulunterlagen, Gemeindebestände, Familien- und Vereinschroniken und vieles mehr. Insgesamt 7000 laufende Meter seien in den Räumlichkeiten der ehemaligen Ausbildungshalle der Berufsbildenden Schule untergebracht. Das älteste Dokument „Wege, Gräben, Brücken“ in Großmühlungen stammt aus dem Jahr 1588. Nicht alle Schriften müssen für die Ewigkeit aufbewahrt werden. „Das Gros wird nach zehn Jahren vernichtet“, erzählt Sabine Seifert. Sonst wäre in absehbarer Zeit kein Platz mehr für weitere Unterlagen. Besonders viele Anfragen kämen aus Schulen, von Ortschronisten, Privatpersonen aber auch von der eigenen Verwaltung. Es melden sich aber auch Betroffene, die zu DDR-Zeiten ins Heim gekommen sind und sich Klarheit über ihr eigenes Schicksal erhoffen.

Nicht immer wissen Sabine Seifert und ihre drei Kollegen gleich, wo welches Dokument zu finden ist. „Aber wir wissen, wo wir suchen müssen“, erklärt sie mit einem Lächeln.

Mitteldeutsche Zeitung vom 09./10.06.2018

Bereitgestellte Erfrischungen wurden dankend angenommen und bereitgelegte Baumwollhandschuhe für das Blättern in den historischen Dokumenten bereitwillig genutzt. Wir freuten uns sehr über die Resonanz unseres internationalen Tages der Archive. Die positive Bilanz ermutigt, uns auch am nächsten Tag der Archive (ausgerufen durch den Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V.) zu beteiligen.



Geschnittene Melone und bereitgestelltes Wasser halfen, die Außentemperaturen besser zu verkraften



Es bestand die Möglichkeit, seine Meinung über das Archiv, die Bestände und Mitarbeiter im Besucherbuch niederzuschreiben